

RENTRISCH (sho) Nach zuletzt keineswegs einfachen Jahren mit vielen sportlichen Rückschlägen geht es für die Fußballer des TuS Rentrish aus der Kreisliga A Blietal wieder bergauf. Seit dem Aufstieg in die Verbandsliga Nord-Ost im Jahr 2014 befanden sich die Rentrisher im Kampf um den Klassenverbleib. Im dritten Verbandsliga-Jahr war der Abstieg in die Landesliga Ost nicht mehr zu verhindern. Im Sommer 2018 setzte es dann sogar den zweiten Abstieg in Serie, es ging in die Bezirksliga Homburg. Auch dort kam der TuS Rentrish nie so wirklich aus dem Tabellenkeller heraus. Vier Jahre später musste er auch in der Bezirksliga die Segel streichen. 2022 ging es runter in die Kreisliga A Blietal. Dort schloss der TuS die vergangene Saison als Vierter ab.

In der laufenden Runde scheint für die Rentrisher mehr möglich zu sein: Zur Winterpause belegt der TuS mit 33 Punkten Relegationsrang zwei. Vor den Rentrishern überwintert mit einem Spiel und drei Zählern mehr der SV Spiesen als Spitzenreiter. Auf dem dritten Platz liegt der SV Alsbach, der ebenfalls ein Spiel mehr sowie 30 Punkte hat. Die Rentrisher bestreiten am Sonntag,

18. Februar, um 14.30 Uhr daheim gegen die Alsbacher das erste Punktspiel des neuen Jahres und haben dann die Chance, sich von einem Konkurrenten abzusetzen.

Seit dieser Saison wird der TuS Rentrish von Sandro Bertucci trainiert, der zuvor bis Herbst 2022 Trainer des Landesligisten SC Ludwigsthal war und anschließend eine Fußball-Pause einlegte. „Ich bin bislang superzufrieden hier. Die Spieler

ziehen klasse mit und pflegen untereinander eine tolle Kameradschaft. Dieser extreme Zusammenhalt ist auch der Hauptgrund für unser sehr gutes Abschneiden“, sagt Bertucci. Dem Übungsleiter war es gelungen, auch seinen langjährigen Weggefährten Kevin Potrino von einem Engagement in Rentrish zu überzeugen. Bertucci und der mittlerweile 33-jährige Angreifer hatten jahrelang in Ludwigsthal erfolgreich



Daumen hoch für das Erfolgs-Duo: Trainer Sandro Bertucci (links) und Angreifer Kevin Potrino, auf unserem Archiv-Foto noch beim SC Ludwigsthal, sind beim Kreisligisten TuS Rentrish wieder vereint.

FOTO: HOLZHAUSER

zusammengearbeitet. In der Saison 2017/2018 schoss sich Potrino in Diensten des SC Ludwigsthal mit 80 Treffern in 30 Spielen klassenübergreifend zum saarländischen Top-Torjäger. Später spielte er für den Saarlandligisten SF Köllerbach und die Verbandsligisten SVGG Hangard und SV Hellas Bildstock.

Für den TuS Rentrish traf Potrino in der laufenden Runde in elf Einsätzen 13 Mal, legte zudem zwölf Tore vor. „Kevin spielt extrem mannschaftsdienlich und ordnet sich dem gesamten Team unter. Natürlich ist er ein extrem wichtiger Spieler für uns, aber wir haben auch schon ohne ihn gewonnen. Das beweist, dass unser so gutes Abschneiden ein Verdienst der gesamten Mannschaft ist“, sagt Bertucci. Der Trainer verweist unter anderem auf den 1:0-Erfolg im Spitzenspiel in Spiesen. Potrino hatte sich eine Woche davor bei der 3:4-Niederlage beim SV Kohlhof eine Außenbandverletzung im Knie zugezogen und ist seitdem außer Gefecht. Nach der Winterpause hofft der Torjäger auf seine Rückkehr. Langzeitverletzt sind Marco Neu (Kreuzbandriss), Lukas Fuhl (Blessur am Syndesmo-seband), Joshua Hitsch (chronische

Schambeinentzündung) sowie der am Knie operierte Jonathan Fuss. „Das sind alles sehr schmerzhaft Ausfälle für uns. Aber irgendwie hat uns das noch enger zusammengeschnürt“, meint Bertucci.

Das Saisonziel lautet nun, „Woche für Woche unsere bisherigen Leistungen zu bestätigen. Es gibt hier keinerlei Aufstiegsdruck, aber ganz klar wollen wir das Bestmögliche aus der Saison herausholen. Wir müssen auch weiterhin mit viel Spaß, aber auch voller Konzentration, an die Sache herangehen“, sagt Bertucci, der ergänzt: „Ich gehe von vielen engen Spielen aus – sämtliche Mannschaften da oben in der Tabelle liegen sehr eng beieinander.“

In der Winterpause gab es jeweils einen Zu- und Abgang. Omar Ayat Allah kam von Bezirksligist DJK Neuweiler nach Rentrish. Den umgekehrten Weg ging Torhüter Maximilian Tänzler von der zweiten Mannschaft des TuS. Über eine Vertragsverlängerung von Bertucci ist noch nicht gesprochen worden. „Ich fühle mich sehr wohl hier und würde natürlich gerne auch die nächsten Schritte mit der Mannschaft machen“, meint der Rentrisher Trainer.